

Barbara Bower

Das Krankenhaus „zwischen“ Funktionssystemen und Organisation

Eine systemtheoretische Analyse über die Wirkung
bzw. Nicht-Wirkung gesellschaftlicher Erwartungen
auf die Strukturen von Krankenhäusern

**Wissenschaftliche Beiträge
aus dem Tectum Verlag**

Reihe Sozialwissenschaften

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe Sozialwissenschaften
Band 94

Barbara Bowert

Das Krankenhaus „zwischen“ Funktionssystemen und Organisation

**Eine systemtheoretische Analyse über die Wirkung
bzw. Nicht-Wirkung gesellschaftlicher Erwartungen
auf die Strukturen von Krankenhäusern**

Tectum Verlag

Dieses Buch ist aus einer (Inaugural-)Dissertation des Doktorgrades der Pflegewissenschaft (Dr. rer. cur.) hervorgegangen, die im Dezember 2018 im Rahmen eines Promotionsverfahrens im Fach Pflegewissenschaft an der Pflegewissenschaftlichen Fakultät der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar eingereicht und angenommen worden ist. Die Disputation fand am 07.11.2019 statt.

Das zugehörige ausführliche Literaturreview zu diesem Werk wurde online auf dem Hochschulschriftenserver KiDokS (<https://kidoks.bsz-bw.de>) veröffentlicht.

Barbara Bower

Das Krankenhaus „zwischen“ Funktionssystemen und Organisation
Eine systemtheoretische Analyse über die Wirkung bzw. Nicht-Wirkung
gesellschaftlicher Erwartungen auf die Strukturen von Krankenhäusern

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag,
Reihe: Sozialwissenschaften; Bd. 94

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020
ePDF 978-3-8288-7456-5

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4439-1 im
Tectum Verlag erschienen.)

ISSN 1861-8049

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

*Wie Recht hat Dirk Baecker, wenn er sagt,
„ ... dass die Systemtheorie
in ihren besten Momenten
ebenso Wissenschaft ist wie Magie,
ebenso sehr Lehre wie Forschung
und ebenso sehr Dogma wie Kunst.“**

- * Baecker, Dirk: Einleitung. In: Baecker, Dirk (Hrsg.): Schlüsselwerke der Systemtheorie. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 1. Aufl., Wiesbaden, 2005, S. 7–16, S. 15. Dieses Zitat ist dem Buch als Motto vorangestellt.

Danksagung

Bei meinem Promotionsprojekt und der intensiven Auseinandersetzung mit der Systemtheorie von Niklas Luhmann haben mich meine Familie, Freundinnen und Freunde sowie Kolleginnen und Kollegen unterstützt und viel Verständnis für Irrungen und Wirrungen gezeigt, die bei solch einem Vorhaben zu Tage treten können.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Professor Doktor Marcus Siebolds, der diese Arbeit mit vielen zielführenden Tipps und Hinweisen begleitet und bereichert hat und sich zudem bereit erklärt hat, mein Dissertationsvorhaben von seinem Freund und Kollegen Herrn Professor Doktor Heribert W. Gärtner weiter zu betreuen, nachdem dieser überraschend im Januar 2017 verstarb. Ebenfalls danken möchte ich meinem Zweitgutachter Herrn Professor Doktor Manfred Borutta, der mir auch hilfreich zur Seite stand und mich motivierte, nicht aufzugeben und das Vorhaben zu Ende zu führen.

Dieses Werk habe ich in Gedenken an Herrn Professor Doktor Heribert W. Gärtner verfasst, der mir zutraute und mich überzeugte, mich nach meinem Masterstudium weiterhin auf wissenschaftlichem Niveau mit Themen auseinanderzusetzen und unter seiner Leitung dieses anspruchsvolle Projekt in Angriff zu nehmen.

Köln, Dezember 2018

Barbara Bowert

Vorbemerkung / Allgemeine Hinweise

Die vorliegende Dissertation ist im Promotionsprogramm der Philosophisch Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV) im Fachbereich Pflegewissenschaft entstanden.

Die Arbeit gliedert sich in zwei Teile. Teil I enthält die Darlegung des wissenschaftlichen Vorgehens und das Ergebnis zum Thema „Das Krankenhaus ‚zwischen‘ Funktionssystemen und Organisation. Eine systemtheoretische Analyse über die Wirkung bzw. Nicht-Wirkung gesellschaftlicher Erwartungen auf die Strukturen von Krankenhäusern“, die zugehörigen Anhänge und die verwendete Literatur. Teil II enthält das systematische Literaturreview, wobei Teil I und Teil II jeweils über eine eigene Gliederung verfügen.

Bei den folgenden Ausführungen wird stets mit dem Begriff Systemtheorie auf Luhmanns Ausführungen Bezug genommen. Meines Erachtens ist es bei der Analyse von Luhmanns Systemtheorie nicht notwendig, sich mit der Gender-Frage bzw. der (sprachlichen) Gleichstellung der Geschlechter auseinanderzusetzen. Sollten doch entsprechende Textpassagen vorhanden sein, gilt Folgendes: Zur angenehmeren Lesbarkeit wurde bei möglichen Bezeichnungen in weiblicher und männlicher Form nur die männliche gewählt, was selbstverständlich keine Diskriminierung des weiblichen Geschlechts darstellt. Luhmann hat sich auch hierzu in einer Fußnote in seinem Werk „Die Wissenschaft der Gesellschaft“ Anfang der 1990er Jahre geäußert: „Niemand sagt bisher ‚der/die‘ Beobachter/in. Aber das wird kommen, wenn man sich nicht rasch eines Besseren besinnt!“¹

Luhmann lebte und verfasste seine Werke im 20. Jahrhundert. Werden in der Arbeit die 60er, 70er, 80er und 90er Jahre erwähnt, bezieht sich die nachfolgende Aussage grundsätzlich auf dieses Jahrhundert. Die-

¹ Luhmann, Niklas: Die Wissenschaft der Gesellschaft. 3. Aufl., Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1998, S. 14

Vorbemerkung / Allgemeine Hinweise

ser Hinweis gilt für Jahreszahlen, bei denen auf die Ergänzung „19.“ verzichtet wurde.

Hervorhebungen innerhalb von wörtlichen Zitaten wurden stets übernommen, sofern es sich nicht um kursive oder fettgedruckte Hervorhebungen oder unterstrichene Textstellen handelt.

Zusammenfassung

Hintergrund

Auf die Krankenbehandlung wirken viele, hochgradig unterschiedliche Einflüsse und Ansprüche ein, wie z. B. aus Wirtschaft, Recht, Politik und Wissenschaft, und damit auch auf die Institutionen, in denen Krankenbehandlung stattfindet. Insbesondere rechtliche Vorgaben und Regelungen werden von außen mit der Erwartung an die Organisation Krankenhaus herangetragen, dass diese stets Berücksichtigung finden bzw. vollständig und dauerhaft umgesetzt werden. Dabei ist zu beachten, dass das Gesundheitswesen einen festen Platz im gesundheitspolitischen und öffentlichen Diskurs einnimmt² und es sich um eine „[...] ‚eigene Welt‘ handelt, eine ‚Welt‘, die anderen Regeln folgt als andere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens.“³ Daher ist es lohnenswert, das Krankenhaus innerhalb einer modernen funktional differenzierten Gesellschaft genauer zu betrachten und die Fragestellung zu bearbeiten, ob und wie Strukturen im Krankenhaus in Folge von Anforderungen der Gesellschaft entstehen.

Ziel

Es scheint Wirkungen in einem Krankenhaus zu geben, die in welcher Weise auch immer durch ein Funktionssystem ausgelöst werden (könnten). Zu beobachten ist, dass bei diesen Wirkungen eine hohe Diversität zu verzeichnen ist. So stellt sich die Frage, wie die Wirkung bzw. auch Nicht-Wirkung gesellschaftlicher Erwartungen auf die Strukturen von Krankenhäusern ist. Aufgrund der Komplexität und der Besonderheiten der verschiedenen Bereiche der Gesellschaft, aber auch der hervorgehobenen Relevanz, beschränkt sich die Fragestellung auf rechtliche Vorgaben und Regelungen. Die neu erworbenen Erkenntnisse finden im Anschluss exemplarisch Anwendung auf das

² vgl. Vogd, Werner: Medizinsystem und Gesundheitswissenschaften – Rekonstruktion einer schwierigen Beziehung. In: Soziale Systeme 11 (2005), Heft 2, S. 236–270, S. 237

³ Bauch, Jost: Medizinsoziologie. Oldenburg Wissenschaftsverlag GmbH, München; Wien; Oldenburg, 2000, S. 15

seit Herbst 2017 neu einzuführende Entlassmanagement im Krankenhaus.

Methoden und Inhalte

Die theoretische Grundlage dieser wissenschaftlichen Auseinandersetzung bildet die mit dem Namen Niklas Luhmann verbundene Theorie sozialer Systeme.

Zunächst wurde ein Verfahren erarbeitet, wie eine systematische Literaturrecherche im Bereich der Soziologie standardisiert durchgeführt und dokumentiert werden kann, da für diesen Wissenschaftsbereich bislang keine verallgemeinerbaren Strategien für die Literaturrecherche zu finden sind. Ziel ist es, die Nachvollziehbarkeit und Transparenz der Vorgehensweise sicherzustellen. Dabei wurde Bezug auf die bereits vorhandenen und bewährten Instrumente PRISMA-Standard und CERQual-Ansatz genommen. Die von diesen Instrumenten abgeleitete Methode fand Anwendung bei den Literaturrecherchen für die verschiedenen Themenbereiche.

Im Anschluss erfolgte zunächst eine systematische Auseinandersetzung mit der soziologischen Systemtheorie von Niklas Luhmann, um das Forschungsinteresse bzw. die Arbeitshypothese unter Berücksichtigung des theoretischen Hintergrundes bearbeiten zu können und Grundbegriffe wie z. B. Funktionssystem, Organisation, System/Umwelt- und System-zu-System-Beziehungen in all ihren Facetten zu erfassen. Die Begrifflichkeiten wurden in Anlehnung an die Methode der rationalen Rekonstruktion analysiert und der chronologische Entwicklungsverlauf verfolgt. Diese Rekonstruktionen und Analysen dienen der Schärfung und Präzisierung der Begrifflichkeiten und ggf. auch der Darstellung von Widersprüchlichkeiten bzw. der Ableitung von Fragestellungen.

Im Kapitel „Interpretationen des Verhältnisses von Funktions- und Organisationssystemen“ wurde die vorhandene Literatur anderer systemisch orientierter Autoren, die sich intensiv mit Luhmanns Systemtheorie auseinandergesetzt haben, gesichtet, um zu erforschen, wie

diese die Beziehung von Funktionssystemen und Organisationen beschreiben. In diesen Arbeiten wurde teils auch Kritik an Luhmanns Systemtheorie deutlich.

Um sich speziell mit dem Gesundheitswesen beschäftigen zu können, wurde – nach den allgemein gehaltenen Ausführungen – Bezug auf das (Funktions-)System zur Gesundheit/Krankheit (bei Luhmann Medizinsystem/System der Krankenbehandlung) genommen. Auch hier wurden die Abhandlungen von Luhmann und Werke anderer Autoren, die sich ebenfalls im systemtheoretischen Sinne mit diesem Thema beschäftigt haben, gesichtet und dahingehend überprüft, ob die verschiedenen Ausführungen Konsequenzen für die weitere Bearbeitung der Fragestellung haben und um eigene weiterführende Gedanken entwickeln zu können.

Im Anschluss einer weiteren Literaturrecherche wurden die Erkenntnisse auf die Organisation Krankenhaus angewendet, um dem Ziel dieser Arbeit näher zu kommen. Hierfür wurde die Methode der funktionalen Analyse genutzt.

Ergebnisse

Bei den Recherchen und Analysen zur Erfassung des aktuellen Stands der Forschung zu Funktionssystemen, Organisationen und deren Beziehungen haben sich viele Fragestellungen ergeben, die nicht eindeutig beantwortet werden konnten. Somit konnten die Ergebnisse nicht wie geplant systematisch auf das Thema Krankenhaus als Organisation und das Zusammenspiel mit den Funktionssystemen, insbesondere mit dem Rechtssystem, übertragen werden. Die Beantwortung der Forschungsfrage ist somit erschwert bzw. nahezu unmöglich.

Allgemein konnte nicht abschließend geklärt werden, ob Organisationen außerhalb oder innerhalb von Funktionssystemen operieren, ob es sich bei der Operationsweise von Organisationen um Entscheidungen oder Kommunikation von Entscheidungen handelt, ob Organisationen mit anderen Systemen, insbesondere Organisationen, kommunizieren können, was mit Ebenen der Systembildung oder Ebenendifferenzie-

Zusammenfassung

zung gemeint ist, was strukturelle Kopplung genau bedeutet, was operative Kopplungen sind und was Mehrgesellschaftszugehörigkeit bedeutet.

Speziell für das Gesundheitswesen ergaben sich die ungeklärten Fragestellungen, ob das System der Krankenbehandlung ein Funktionssystem oder ein Subsystem des Funktionssystems Gesundheit ist, was der binäre Code des Systems der Krankenbehandlung ist und ob das System der Krankenbehandlung über ein symbolisch generalisiertes Kommunikationsmedium verfügt.

Nicht neu ist die Erkenntnis, dass die Thematik mit dem Begriff der strukturellen Kopplung und der Einflussnahme nur durch Selbstirritation des Systems bearbeitet bzw. beantwortet werden kann. Dies würde zumindest erklären, wieso z. B. gesetzliche Änderungen oder Neuerungen in der Finanzierung von Krankenhausleistungen in Krankenhäusern unterschiedlich wahrgenommen und umgesetzt werden.

Eine Rolle spielt auch die Entscheidungsprämisse der Person in Organisationen, die sich sehr an den vorherigen Begriff der Grenzstellen aus den 1960er Jahren von Luhmanns Theorie nähert. Je nach Funktion und Position beobachten diese die Umwelt und filtern Informationen, die für die Organisation und deren Überleben relevant erscheinen.

Eine Leistung von Organisationen besteht im Einsatz des so genannten Als-ob-Modus, um Anforderungen der Funktionssysteme auf Distanz zu halten und somit noch funktionsfähig zu sein und das Überleben der Organisation zu sichern.

Schlussfolgerung

Mit der Entwicklung und Anwendung einer Vorgehensweise für eine systematische Literaturrecherche in der Soziologie, die Bezug auf bereits vorhandene und bewährte Instrumente nimmt, können die entsprechenden Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit erfüllt werden. Die verschiedenen Recherchen wurden standardisiert durchgeführt und dokumentiert, um die Nachvollziehbarkeit und Transparenz der Vorgehensweise sicherzustellen.

Grundsätzlich war angedacht, das Thema bzw. den Begriff der strukturellen Kopplung bezogen auf Funktionssysteme und Organisationen näher zu beleuchten, ggf. sogar zu klären. Die Idee war, durch eine systematische Recherche, Fleiß und gesunden Menschenverstand das Thema zu bearbeiten und auf die spezielle Organisation Krankenhaus zu beziehen. Je weiter aber die Annäherung an die Fragestellung geschied, desto mehr Fragen wurden aufgeworfen, ohne konkrete Antworten finden zu können. Allerdings konnte durch die Darstellung des aktuellen Stands der Theorieentwicklung nachgewiesen werden, dass das Verhältnis von Organisations- und Funktionssystemen in der Theorie sozialer Systeme ungeklärt ist.

Die Ergebnisse könnten zur weiteren systematischen Theorieentwicklung beitragen, ohne einen nachträglichen Vorwurf an Luhmanns Theorieentwicklung zu richten. Grundsätzlich sollte dabei Luhmanns Ziel nicht aus den Augen verloren werden, „[...] Begriffe bereitzustellen, die in der Lage sind, Daten zu sortieren, die in der sozialen Wirklichkeit der Gesellschaft erhoben werden können. [...] Zielsetzung ist so oder so eine Modellierung, die als wissenschaftlich angeleitete und reflektierte Reduktion der Komplexität der Gesellschaft einen Beitrag zur Kontrolle dieser Komplexität leistet.“⁴

⁴ Baecker, Dirk: Kommunikation und Handlung (3. Kapitel). In: Horster, Detlef (Hrsg.): Niklas Luhmann. Soziale Systeme. Akademie Verlag, Deutschland, 2013, S. 37–47, S. 38

Abstract

Background

There are many very different influences and demands on the treatment of patients, for example from business, law, politics and science, meaning that the institutions where the treatment takes place are also influenced. In particular, legal requirements and regulations are brought from the outside into the organization hospital with the expectation that they are always taken into account and implemented completely and permanently. It should be noted that the healthcare system has a firm place in health care policy and public discourse⁵ being a world of its own, a world that follows different rules than other areas of social life.⁶ Therefore, it is worthwhile to look more closely at the hospital within a modern functionally differentiated society and to work on the question of whether and how structures arise in the hospital as a result of society's demands.

Objective

There seem to be effects in a hospital that (could) be triggered in whatever way by a functional system. It can be observed that these effects show a high degree of diversity. This raises the question regarding the impact or non-impact of societal expectations on the structures of hospitals. Due to the complexity and the special characteristics of the various areas of society, but also the highlighted relevance, the question is limited to legal requirements and regulations. The newly acquired findings will then be applied to the discharge management in the hospital, which has been newly introduced since autumn 2017.

⁵ cf. Vogd, Werner: Medizinsystem und Gesundheitswissenschaften – Rekonstruktion einer schwierigen Beziehung. In: Soziale Systeme 11 (2005), Heft 2, S. 236–270, S. 237

⁶ cf. Bauch, Jost: Medizinsoziologie. Oldenburg Wissenschaftsverlag GmbH, München; Wien; Oldenburg, 2000, S. 15

Methods and Contents

The theoretical basis of this scientific debate is the Theory of Social Systems, which is associated with the name Niklas Luhmann.

First of all, a method was developed for standardizing and documenting a systematic literature search in the field of sociology, since there are no standards for this field of science with the aim of ensuring traceability and transparency of the procedure. Thereby, the existing and proven tools PRISMA standard and CERQual approach were used as a basis. The method derived from these instruments has been used in literature research for the various subject areas.

Subsequently, a systematic examination of the sociological System Theory of Niklas Luhmann was performed, in order to be able to work on the research interest and the working hypothesis, taking into account the theoretical background, and to explain basic concepts such as functional system, organization, system/environment and system-to-system relationships in all its facets. The terminology was analyzed on the basis of the method of rational investigation. In addition, the chronological course of development was verified. These investigations and analyzes are used to state and clarify the terms and definitions precisely and possibly also to highlight contradictions or to derive questions.

In chapter “Interpretations of the Relationship of Functional and Organizational Systems”, the existing literature of other systemically oriented authors who have studied Luhmann’s system theory intensively has been reviewed and analyzed in order to explore how they describe the relationship between functional systems and organizations. In these works, Luhmann’s System Theory was criticized in some extent.

After general topics, the (functional) system of health/disease (at Luhmann Medical System/System of Medical Treatment) was referenced. This was done in order to be able to deal specifically with the health service. The scientific papers by Luhmann and works by other

authors, who also dealt with this subject in a system-theoretical sense, were examined, checked and analyzed for consequences of the different statements on the further processing of the research question and the development of own continuative thoughts.

After further literature research, the findings were then applied to the organization hospital in order to get closer to the goal of this work. For this purpose, the method of functional analysis was used.

Results

The research and analysis to capture the current state of research on functional systems, organizations and their relationships revealed many issues that could not be answered clearly. Hence, the results could not be systematically transferred to the hospital as an organization and the interaction with the functional systems, in particular the legal system, as planned. Therewith, answering the research question is difficult or almost impossible.

In general, it could not be clarified finally whether organizations operate outside or within functional systems, whether the mode of operation of organizations are decisions or communication of decisions, whether organizations are able to communicate with other systems, in particular organizations, what is meant by levels of system formation or level differentiation, what structural coupling means exactly, what operative coupling is and what multisystem affiliation means.

Specifically for the health sector, there are unanswered questions as to whether the system of medical treatment is a functional system or a subsystem of the functional system health, what is the binary code of the system of medical treatment and if the system of medical treatment uses a symbolically generalized communication medium.

The finding that the topic can be handled or answered with the concept of structural coupling and influencing only by self-irritation of the system is not new. This would at least explain why for example

Abstract

legal changes or changes in the financing of hospital services are perceived and implemented differently in hospitals.

The decision-making premise of the person in organizations plays also a role which is very similar to Luhmann's theory of the previous concept of boundary points from the 1960s. Depending on their function and position, the person monitors the environment and filters information that seems relevant to the organization and its survival.

One accomplishment of organizations is the use of the so-called as-if mode to keep functional system requirements at bay and thus to remain functional and to ensure the survival of the organization.

Conclusions

By developing and applying a methodology for a systematic literature research in sociology with reference to already existing and proven instruments, the corresponding requirements for scientific work can be met. The various analyses have been standardized and documented to ensure the traceability and transparency of the approach.

In principle, the topic or rather the term of structural coupling in relation to functional systems and organizations should be analyzed or even clarified. The idea was to work on the topic through systematic research, diligence and common sense and to refer to the special organization "hospital". The closer the approach to the question grew, the more questions raised without finding precise answers. However, by presenting the current state of theory development it was possible to prove that the relationship of organizational and functional systems in the theory of social systems is unexplained.

The results could contribute to the further systematic development of the theory without reproaching Luhmann's theory development subsequently. In general, Luhmann's goal of providing terms capable of sorting data that can be collected in the social reality of society should not be lost out of sight. One way or another, the objective is a model-

ing that contributes the control of this complexity as a scientifically directed and reflected reduction of the complexity of the society.⁷

⁷ cf. Baecker, Dirk: Kommunikation und Handlung (3. Kapitel). In: Horster, Detlef (Hrsg.): Niklas Luhmann. Soziale Systeme. Akademie Verlag, Deutschland, 2013, S. 37–47, S. 38

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	VII
Vorbemerkung / Allgemeine Hinweise	IX
Zusammenfassung	XI
Abstract	XVII
1 Einleitung	1
2 Forschungsinteresse bzw. Arbeitshypothese	5
3 Theoretischer Hintergrund	7
3.1 Niklas Luhmann: Theorie sozialer Systeme.....	11
3.2 Forschungsansatz	14
3.3 Erkenntnisse	16
4 Aufbau der Arbeit.....	19
5 Entwicklung eines Standards für die Literaturrecherche in der Soziologie	25
5.1 Denkstil und Denkstilkollektive nach Ludwik Fleck	26
5.2 PRISMA-Standard	29
5.3 Anpassung des PRISMA-Standards an wissenschaftliche Theoriewerke	33
5.4 Beurteilung vorausgewählter Literatur auf Eignung	41
5.5 Handrecherche.....	49

6	Rekonstruktion von Begrifflichkeiten bei Luhmann	51
6.1	Methode der rationalen Rekonstruktion	52
6.1.1	Entwicklung von Kriterien für die Rekonstruktion.....	55
6.1.1.1	1960er Jahre – System/Umwelt-Differenz	57
6.1.1.2	1970er Jahre.....	60
6.1.1.3	1980er Jahre – Autopoietische Wende	61
6.1.1.4	1990er Jahre – Einführung des Beobachters..	64
6.1.2	Kriterien / Formale Logik für die Analyse	66
6.2	Methodendarlegung der systematischen Literaturrecherche	68
6.2.1	Datenbanken.....	69
6.2.1.1	Online Public Access Catalogue (OPAC) der Katholischen Hochschule NRW	70
6.2.1.2	SOWIPORT.....	70
6.2.1.3	Deutsche Nationalbibliothek	72
6.2.2	Suchbegriffe	73
6.2.3	Ein- und Ausschlusskriterien	73
6.2.4	Darstellung der Ergebnisse	74
6.2.5	Ergebnisse der systematischen Literaturrecherche	75
6.2.5.1	Rechercheeinstieg	75
6.2.5.2	SOWIPORT.....	80
6.2.5.3	Deutsche Nationalbibliothek	83
6.2.5.4	Handrecherche	86
6.2.5.5	Zusammenfassung der Ergebnisse der Literaturrecherche.....	88
6.3	1960er Jahre – System/Umwelt-Differenz.....	89
6.3.1	Soziale Systeme (Theorie)	90
6.3.1.1	Soziales System	92
6.3.1.2	Innen/Außen-Differenz	96
6.3.1.3	Welt.....	97
6.3.1.4	Handlung	99
6.3.1.5	Offenheit.....	100
6.3.1.6	Struktur / Generalisierung von Verhaltenserwartungen	102

6.3.1.7	Sinn	105
6.3.1.8	Systemdifferenzierung	107
6.3.1.9	Reflexion / Selbst-Thematisierung	110
6.3.1.10	Rationalität	111
6.3.1.11	Ebenen der Systembildung.....	113
6.3.2	Theorie der Gesellschaft	116
6.3.2.1	Gesellschaft	116
6.3.2.2	Funktionale Differenzierung / Funktionssystem	120
6.3.2.3	Symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien	122
6.3.2.4	Binäre Codes	126
6.3.2.5	Neben-Codes	127
6.3.2.6	Selbst-Thematisierungen des Gesellschaftssystems	128
6.3.3	Organisationen (Theorie).....	130
6.3.3.1	Organisation	131
6.3.3.2	Entscheidung	137
6.3.3.3	Mitgliedschaft.....	142
6.3.3.4	Struktur / Generalisierung von Verhaltenserwartungen	147
6.3.3.5	Entscheidungsprämisse	149
6.3.4	System/Umwelt- und System-zu-System- Beziehungen	151
6.3.4.1	Interpenetration.....	153
6.3.4.2	Funktionssystem und Funktionssystem	156
6.3.4.3	Gesellschaft / Funktionssystem und Organisationen.....	158
6.3.4.4	Organisation und Organisation.....	161
6.4	1980er Jahre – Autopoietische Wende	162
6.4.1	Soziale Systeme (Theorie).....	163
6.4.1.1	Soziales System	164
6.4.1.2	Umwelt	168
6.4.1.3	System/Umwelt-Differenz	169
6.4.1.4	Welt	170
6.4.1.5	Kommunikation	171

6.4.1.6	Autopoiesis	174
6.4.1.7	Operative Geschlossenheit	177
6.4.1.8	Strukturen	179
6.4.1.9	Medium / Form	181
6.4.1.10	Sinn	181
6.4.1.11	Systemdifferenzierung	185
6.4.1.12	Beobachtung	187
6.4.1.13	Selbstbeschreibung	190
6.4.1.14	Rationalität	192
6.4.1.15	Ebenen der Systembildung.....	195
6.4.2	Theorie der Gesellschaft	196
6.4.2.1	Gesellschaft	196
6.4.2.2	Funktionale Differenzierung / Funktionssystem	201
6.4.2.3	Symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien	207
6.4.2.4	Binäre Codierung	209
6.4.2.5	Codierung / Programmierung	213
6.4.2.6	Zweitcodierung	215
6.4.2.7	Reflexionstheorie	216
6.4.3	Organisationen (Theorie)	217
6.4.3.1	Organisation.....	218
6.4.3.2	Entscheidung	222
6.4.3.3	Mitgliedschaft	227
6.4.3.4	Strukturen	229
6.4.3.5	Entscheidungsprämissen	231
6.4.4	System/Umwelt- und System-zu-System- Beziehungen	232
6.4.4.1	Irritation / Resonanz / Information	235
6.4.4.2	Interpenetration.....	237
6.4.4.3	Funktionssystem und Funktionssystem	241
6.4.4.4	Funktionssystem und Organisation	245
6.4.4.5	Organisation und Organisation.....	248
6.5	1990er Jahre – Einführung des Beobachters.....	249
6.5.1	Soziale Systeme (Theorie)	251
6.5.1.1	Soziales System	251

6.5.1.2	Umwelt	255
6.5.1.3	System/Umwelt-Differenz	256
6.5.1.4	Welt	258
6.5.1.5	Kommunikation	260
6.5.1.6	Autopoiesis	263
6.5.1.7	Operative Geschlossenheit.....	266
6.5.1.8	Strukturen	269
6.5.1.9	Medium und Form	272
6.5.1.10	Sinn	275
6.5.1.11	Systemdifferenzierung	278
6.5.1.12	Beobachtung	280
6.5.1.13	Selbstbeschreibung	288
6.5.1.14	Rationalität	292
6.5.1.15	Ebenen der Systembildung.....	293
6.5.2	Theorie der Gesellschaft	294
6.5.2.1	Gesellschaft	295
6.5.2.2	Funktionale Differenzierung / Funktionssystem	300
6.5.2.3	Symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien	307
6.5.2.4	Binäre Codierung.....	314
6.5.2.5	Codierung / Programmierung.....	319
6.5.2.6	Zweitcodierung.....	321
6.5.2.7	Reflexionstheorie.....	324
6.5.3	Organisationen (Theorie).....	325
6.5.3.1	Organisation	326
6.5.3.2	Entscheidung	332
6.5.3.3	Mitgliedschaft.....	338
6.5.3.4	Entscheidungsprämissen	340
6.5.4	System/Umwelt- und System-zu-System- Beziehungen.....	348
6.5.4.1	Irritation / Resonanz / Information	350
6.5.4.2	Interpenetration.....	355
6.5.4.3	Strukturelle Kopplung.....	358
6.5.4.4	Operative Kopplung.....	367
6.5.4.5	Funktionssystem und Funktionssystem	369

6.5.4.6	Strukturelle Kopplung über Organisation....	374
6.5.4.7	Funktionssystem und Organisation	376
6.5.4.8	Organisation und Organisation.....	386
6.6	Synthese / Gegenüberstellung der Kriterien	387
6.6.1	Soziale Systeme (Theorie)	388
6.6.1.1	Soziales System	388
6.6.1.2	Umwelt	391
6.6.1.3	System/Umwelt-Differenz	392
6.6.1.4	Basaler Prozess	394
6.6.1.5	Autopoiesis	396
6.6.1.6	Offenheit / Operative Geschlossenheit	397
6.6.1.7	Strukturen	399
6.6.1.8	Sinn	401
6.6.1.9	Beobachtung	403
6.6.1.10	Reflexion / Selbstbeschreibung	405
6.6.1.11	Rationalität	406
6.6.1.12	Ebenen der Systembildung.....	408
6.6.2	Theorie der Gesellschaft	412
6.6.2.1	Gesellschaft	412
6.6.2.2	Funktionale Differenzierung / Funktionssystem	416
6.6.2.3	Symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien	420
6.6.2.4	Binäre Codierung.....	422
6.6.2.5	Codierung / Programmierung	426
6.6.2.6	Neben-Codes / Zweitcodierung.....	428
6.6.2.7	Reflexionstheorie	430
6.6.3	Organisationen (Theorie)	432
6.6.3.1	Organisation.....	433
6.6.3.2	Entscheidung	439
6.6.3.3	Mitgliedschaft.....	444
6.6.3.4	Strukturen	446
6.6.3.5	Entscheidungsprämissen / Entscheidungsprogramme	447
6.6.4	System/Umwelt- und System-zu-System- Beziehungen	449

6.6.4.1	Irritation / Resonanz / Information	450
6.6.4.2	Interpenetration.....	452
6.6.4.3	Strukturelle Kopplung.....	456
6.6.4.4	Operative Kopplung.....	467
6.6.4.5	Funktionssystem und Funktionssystem	469
6.6.4.6	Strukturelle Kopplung über Organisation.....	471
6.6.4.7	Funktionssystem und Organisationen.....	472
6.6.4.8	Organisation und Organisation.....	476
7	Interpretationen des Verhältnisses von Funktions- und Organisationssystemen	477
7.1	Methodendarlegung der systematischen Literaturrecherche	479
7.1.1	Datenbanken.....	480
7.1.1.1	SOWIPORT.....	481
7.1.1.2	Deutsche Nationalbibliothek.....	483
7.1.1.3	Library of Congress	484
7.1.2	Suchbegriffe	485
7.1.3	Ein- und Ausschlusskriterien	486
7.1.4	Darstellung der Ergebnisse	486
7.1.5	Ergebnisse der systematischen Literaturrecherche	487
7.1.5.1	Rechercheeinstieg	487
7.1.5.2	SOWIPORT.....	489
7.1.5.3	Deutsche Nationalbibliothek.....	492
7.1.5.4	Library of Congress	493
7.1.5.5	Handrecherche.....	496
7.1.6	Zusammenfassung der Ergebnisse der Literaturrecherche.....	497
7.2	Verortung / Zuordnung von Organisationen	499
7.2.1	Organisationen bilden sich außerhalb von Funktionssystemen	499
7.2.1.1	Kneer (2001).....	500
7.2.1.2	Nassehi (2002 / 2004)	504
7.2.1.3	Schmidt (2005)	507
7.2.1.4	Lieckweg und Wehrsig (2001).....	510

7.2.1.5	Tacke (2001).....	514
7.2.1.6	Bora (2001 / 2003).....	517
7.2.1.7	Bode und Brose (2001).....	520
7.2.1.8	Guggenheim (2007).....	522
7.2.1.9	Tratschin (2007).....	525
7.2.2	Organisationen bilden sich innerhalb der Funktionssysteme	528
7.2.2.1	Schimank (2001 / 2003).....	528
7.2.2.2	Türk (1995).....	530
7.2.3	Organisationen lassen sich nicht eindeutig verorten	531
7.2.3.1	Betz (2003)	531
7.2.3.2	Kieserling (2005).....	533
7.2.4	Resümee zur Verortung / Zuordnung von Organisationen.....	534
7.2.5	Lösungsansätze bzw. Problemvermeidungsstrategien .	538
7.2.5.1	Betrachtung der empirischen Verhältnisse (Vogd)	539
7.2.5.2	Zuordnungsthese auf Beobachtungsebene (Tratschin)	541
7.2.5.3	Soziale Formen (Karafillidis).....	543
7.3	Kritische Reflexion des Begriffs der strukturellen Kopplung.....	559
7.4	System-zu-System-Beziehung von Organisationen und Funktionssystemen	577
7.4.1	Funktionen / Leistungen von Organisationen für die Operationsweise der Funktionssysteme	580
7.4.2	Strukturelle Kopplung über Organisation.....	592
7.4.3	Externe Kommunikationsfähigkeit von Organisationen.....	594
7.4.4	Mehrsystemzugehörigkeit.....	600
7.4.5	Steuerung/Regulierung/Einflussnahme	602
7.4.5.1	Regulierung / Responsivität (Bora)	605
7.4.5.2	Indirekte Kontextsteuerung (Bendel)	607
7.4.5.3	Dezentrale Kontextsteuerung (Willke)	609

7.4.5.4	Intervention (Baecker)	613
7.4.5.5	Thema.....	614
8	Das (Funktions-)System zur Gesundheit / Krankheit	617
8.1	Methodendarlegung der systematischen Literaturrecherche	618
8.1.1	Datenbanken.....	619
8.1.1.1	SOWIPORT.....	620
8.1.1.2	Deutsche Nationalbibliothek.....	622
8.1.1.3	Library of Congress	622
8.1.2	Suchbegriffe	623
8.1.3	Ein- und Ausschlusskriterien	624
8.1.4	Darstellung der Ergebnisse	625
8.1.5	Ergebnisse der systematischen Literaturrecherche	625
8.1.5.1	Rechercheeinstieg	626
8.1.5.2	SOWIPORT.....	628
8.1.5.3	Deutsche Nationalbibliothek.....	630
8.1.5.4	Library of Congress	631
8.1.5.5	Handrecherche	633
8.1.6	Zusammenfassung der Ergebnisse der Literaturrecherche.....	633
8.2	Luhmann: Das Funktionssystem der Krankenbehandlung.....	635
8.2.1	Gesundheit und Krankheit	637
8.2.2	Krankheitsbild / Diagnose	639
8.2.3	System der Krankenbehandlung	639
8.2.4	Binäre Codierung.....	641
8.2.5	Zweitcodierung.....	642
8.2.6	Symbolisch generalisiertes Kommunikationsmedium..	643
8.2.7	Reflexionstheorie.....	644
8.3	Weitere Autoren: System der Krankenbehandlung / des Gesundheitssystems.....	645
8.3.1	Gesundheit und Krankheit	645
8.3.2	Symptom / Befund / Diagnose	654

8.3.3	System der Krankenbehandlung / Gesundheitssystem	658
8.3.4	Binäre Codierung.....	664
8.3.5	Symbolisch generalisiertes Kommunikationsmedium.	674
8.3.6	Reflexionstheorie.....	678
8.4	Zusammenfassung	680
9	Forschungsfrage.....	683
10	Wirkung bzw. Nicht-Wirkung gesellschaftlicher Erwartungen auf die Strukturen von Krankenhäusern	685
10.1	Methode der funktionalen Analyse.....	688
10.2	Methodendarlegung der systematischen Literaturrecherche	695
10.2.1	Datenbanken.....	696
10.2.1.1	SOWIPORT.....	696
10.2.1.2	Deutsche Nationalbibliothek	698
10.2.1.3	Library of Congress	699
10.2.2	Suchbegriffe	700
10.2.3	Ein- und Ausschlusskriterien	700
10.2.4	Darstellung der Ergebnisse	701
10.2.5	Ergebnisse der systematischen Literaturrecherche	702
10.2.5.1	Rechercheeinstieg	702
10.2.5.2	SOWIPORT.....	704
10.2.5.3	Deutsche Nationalbibliothek	706
10.2.5.4	Library of Congress	707
10.2.5.5	Handrecherche	708
10.2.6	Zusammenfassung der Ergebnisse der Literaturrecherche.....	709
10.3	Wissenswertes und Vorüberlegungen.....	710
10.3.1	Das (Funktions-)System der Gesundheit/Krankheit	710
10.3.1.1	Eigendynamik des (Funktions-)Systems	715
10.3.1.2	Strukturelle Kopplungen mit anderen Funktionssystemen.....	723

10.3.1.3	Gesundheit in Bezug auf Überlebensmöglichkeiten.....	724
10.3.2	Krankenhaus.....	725
10.3.2.1	Zahlen / Daten / Fakten.....	726
10.3.2.2	Krankenhaus als Organisation.....	727
10.3.2.3	Organisation und Interaktion in der Krankenbehandlung	729
10.3.2.4	Profession.....	730
10.3.3	Krankenhaus und Funktionssysteme	732
10.3.3.1	Wissenschaft.....	738
10.3.3.2	Wirtschaft	740
10.3.3.3	Politik	744
10.3.3.4	Recht	748
10.3.3.5	Erziehung und Ausbildung.....	749
10.3.3.6	Religion	749
10.3.3.7	Strukturelle Kopplung über Organisation.....	751
10.3.4	Umgang des Krankenhauses mit Anforderungen der Funktionssysteme	753
10.3.4.1	Strukturelle Kopplungen des Krankenhauses.....	754
10.3.4.2	Grenzstellen und Personen.....	756
10.3.4.3	Als-ob-Modus.....	759
10.4	Umgang des Krankenhauses mit rechtlichen Anforderungen am Beispiel des Entlassmanagements	763
10.4.1	Entlassmanagement im Krankenhaus.....	764
10.4.2	Umgang des Krankenhauses mit dem Entlassmanagement	767
11	Methodenreichweitendiskussion	775
11.1	Systematische Literaturrecherche	775
11.2	Rationale Rekonstruktion	781
11.3	Funktionale Analyse	784

12	Qualitätssicherung	787
12.1	Allgemeine Kriterien	789
12.1.1	Gliederung und Aufbau	789
12.1.2	Inhaltliche Kriterien / Regeln wissenschaftlichen Arbeitens	790
12.1.3	Formale Aspekte	792
12.1.4	Eigenständigkeit	794
12.1.5	Zusammenfassung	794
12.2	Spezielle Kriterien für Theorienarbeiten	794
12.2.1	Recherche nach Gütekriterien	795
12.2.2	Anwendung der Gütekriterien	798
12.2.3	Zusammenfassung	800
12.3	Anwendung des adaptierten CERQual-Ansatzes	802
12.4	Anwendung der adaptierten PRISMA-Checkliste ..	804
12.5	Vermeidung von Plagiatsvorwürfen	810
13	Schlusswort	815
14	Literatur	821
Anhang	847
Anhang 1:	Gegenüberstellung der (Schlüssel-)Begriffe in den verschiedenen Entwicklungsphasen von Niklas Luhmann	848
Anhang 2:	Gegenüberstellung der Architekturbausteine und Merkmale in den verschiedenen Entwicklungsphasen von Niklas Luhmann	887
Anhang 3:	Übersicht zum (Funktions-)System zur Gesundheit / Krankheit	914